

Anders altern

SENIOREN-WOHNGEMEINSCHAFT LENA VOR DEM START



In eines der neuen Häuser der Gemeinnützigen Bayreuther Wohnungsgenossenschaft (GBW) will die Senioren-Wohngemeinschaft LeNa Bayreuth einziehen. Im Bild (von links): Günter Bergmann und Inge Drechsel von LeNa Bayreuth, Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger, der GBW-Aufsichtsratsvorsitzende Harald Müller, Architekt Volker Jungwirth und GBW-Geschäftsführer Markus-Patrick Keil

Es gibt durchaus mehrere Wege, das Alter treffend zu beschreiben. Die eine – klagende – Variante bedient sich dazu Adjektiven wie mühsam, einsam, traurig. Daneben gibt es aber eine ungleich lebensbejahendere Sichtweise des Alters. Agil, gemeinsam, selbstbestimmt – das sind die Losungen, die sich die neuen Alten gerne auf die Fahnen heften. Sie erfreuen sich ihres fortgeschrittenen Lebens und machen was draus. So wie die Gründerinnen und Gründer der Bayreuther Senioren-Wohngruppe LeNa Bayreuth.

GEMEINSAM AKTIV

LeNa steht für Lebendige Nachbarschaft. Und das beschreibt sehr gut, was die Seniorengruppe zwischen 60 und 78 Jahren umtreibt. Sie wollen gemeinsam leben, gemeinsam aktiv sein. Sie wollen aber gleichzeitig ihre Selbstständigkeit bewahren. Günter Bergmann, der aus der bloßen Idee der Alters-WG ein Herzblut-Projekt gemacht hat: „Unser Modell beruht auf zwei Säulen: Wir wollen

einerseits gemeinsam aktiv werden, zusammen Dinge unternehmen und gut leben. Wir sind aber andererseits auch angetreten, uns gegenseitig zu helfen.“

DER PLAN FÜRS ALTER

Nachdenken übers Alter tun viele – die wenigsten schaffen es bis zur Umsetzung eines eigenen, maßgeschneiderten Lebensmodells. Auch Günter Bergmann, viele Jahre lang Direktor des Bayreuther Arbeitsamts, machte sich seine Gedanken übers Altern. Darüber, wie es werden würde, wie und wo er leben wollte. Dann kam der Tod seiner Frau. Und in der Folge immer wieder diese eine Frage: Was nun? Zur Tochter ziehen? Ins Altersheim? Bergmann entschied sich anders. Als Mitglied des Vereins JAZ (Jung und Alt zusammen) sprach er mit anderen Seniorinnen und Senioren über alternative Alterskonzepte, die zusammenschweißen. Seine Überlegung: Es sollte möglich sein, Leute zu finden, die ähnlich ticken. Und diese Idee spornte ihn an. Ende September 2019 setzte er eine

Veranstaltung an, zu der 30 Menschen erschienen, um zu reden. Übers Alter, das Zusammenleben und eine neue, respektvolle Form des Miteinanders. Aus der Gruppe erwachsen zehn Seniorinnen und Senioren, die sich fortan alle 14 Tage trafen. Immer dabei: Inge Drechsel und Günter Bergmann. Dem Führungskreis gehören zudem Ingeborg Brendler, Hilde Willer und Harald Meier an.

DAS SIND DIE ZIELE

Sie standen vor einem mühsamen Prozess. Schließlich gab es, zumindest in Bayreuth, noch kein Modell für eine selbstbestimmte (Senioren-)WG. Es galt Fragen zu klären, Grundsätze zu erörtern, Ziele zu formulieren wie diese:

» Man wollte kein teures Bau- oder Sanierungsprojekt realisieren, sondern geeignete Räume mieten. Nicht auf dem Land, sondern in der Stadt.

» Man wollte kein Mehrgenerationenprojekt daraus machen, sondern Menschen ab etwa 60 Jahren zusammenbringen. Menschen, die ihr Berufsleben weitgehend hinter sich haben und bereit sind für eine neue Phase. Menschen, die gemeinsam aktiv werden

wollten. Die offen sind für Spaziergänge, Lese- oder Spieleabende, sportliche Aktivitäten, Kino- oder Theaterbesuche. Die gerne gemeinsam kochen, einkaufen, frühstücken. Aber es auch tolerieren, wenn jemand dazu mal keine Lust hat. Jeder kann, niemand muss.

» Man wollte viel Zeit investieren, Menschen zu finden, die auch als Gruppe funktionieren.

„Projekte wie LeNa Bayreuth passen wunderbar zu unserem genossenschaftlichen Ansatz“

MARKUS-PATRICK KEIL,
GESCHÄFTSFÜHRER GBW

Gemeinsame Basis für die

Gruppenfindung wurde ein (Selbst-)Auskunftsbogen, den jede und jeder beantworten muss, der bei LeNa Bayreuth mitmachen will. Was da abgefragt wird? Das beispielsweise: Was mache ich besonders gern / was kann ich ▶

Anzeige

**Ihr starker Partner
rund um die Immobilie**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

www.vrbank-bayreuth-hof.de
☎ 0921 882-0 | info@vrbtho.de

Vertrauen Sie bei der Investition in eine neue Immobilie auf unser Team „Bauen & Wohnen“

Sprechen Sie mit unseren Spezialisten. Sie haben den regionalen Immobilienmarkt, alle relevanten Förderprogramme und staatlichen Unterstützungsprogramme fest im Blick. Zusammen mit unseren Partnern der Immobilien eG in Hof und Winkler & Brendel in Bayreuth und den genossenschaftlichen Finanzpartnern bieten wir Ihnen ganzheitliche Beratung – persönlich und kompetent.

**VR Bank
Bayreuth-Hof eG**
Die richtige Entscheidung.

- ▶ sehr gut / was mag ich nicht bzw. vermeide ich nach Möglichkeit? Wie kann ich mich in die Nachbarschaft einbringen? Bin ich bereit, demokratisch herbeigeführte

„Hinter dem Wohnprojekt LeNa steht eine Gruppe von Menschen, die auch ihr Leben im Alter bunt, selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben möchten. Jeder lebt in einer eigenen abgeschlossenen Wohnung, aber zusammen mit Nachbarn, die sich gegenseitig unterstützen und helfen. Ich finde diesen Ansatz sehr sympathisch, er ist erfrischend zukunftsorientiert. Die Altersstruktur unserer Gesellschaft verändert sich – auch in Bayreuth. Wir brauchen neue, unkonventionelle Ideen und Lebensmodelle, um auf die damit verbundenen Fragen für die Zukunft Antworten geben zu können. Vielen Menschen droht im Alter die Isolation und der Verlust sozialer Kontakte. Hier setzt LeNa erfolgversprechend an. Ich bin mir sicher, dass solche Modelle nicht nur in unserer Stadt viel Nachahmung finden werden.“

THOMAS EBERSBERGER,
OBERBÜRGERMEISTER STADT BAYREUTH

Entscheidungen zu akzeptieren, auch wenn ich dann auf mir wichtige Dinge verzichten muss?

Die LeNa-Aktivist*innen trafen sich mit vergleichbaren Gruppierungen, etwa dem Projekt Olga in Nürnberg („Oldies Leben Gemeinsam Aktiv“) oder der Hausgemeinschaft 60+ Markt Schwaben, führten Gespräche mit der Stadt, diskutierten über Car-Sharing, konzipierten eine eigene Internetseite und einen Flyer, gründeten eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Und sind jetzt auch auf Facebook unterwegs. Nur eines fehlte noch: ein Gebäude, also das Nest für die Wohngemeinschaft.

Und da half LeNa Bayreuth ein Kontakt zur Gemeinnützigen Bayreuther Wohnbaugenossenschaft, den Inge Brendler hergestellt hatte. GBW-Geschäftsführer Markus-Patrick Keil sprach zunächst mit LeNa Bayreuth über das Projekt, dann mit dem GBW-Vorstand. Und voilà: Fortan hatte LeNa Bayreuth eine konkrete Standort-Perspektive. „Das“, sagt Günter Bergmann rückblickend, „bedeutete für uns einen Quantensprung.“ Denn LeNa war jetzt nicht mehr nur Kopfsache, sondern ein konkretes Projekt.

Anzeige

ELEKTRO / SANITÄR / HEIZUNG





BECHERT

Rundum wohlfühlen.

Wir sind Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner bei Neubau, Umbau, Sanierung, Renovierung, Reparatur, Kundendienst und Wartung.

Justus-Liebig-Straße 5 / 95447 Bayreuth / Telefon: 0921 7561-0
info@bechert.biz / www.bechert.biz /

GUTES KLIMA

Die beste Nachricht: LeNa Bayreuth bekommt am Stuckberg ein eigenes, in sich abgeschlossenes Haus – eines von dreien, das die GBW nach dem erfolgten Abriss der Altbauten barrierefrei baut. Läuft alles nach Plan, sollen die Häuser bis Ende 2022, Anfang 2023 bezugsfertig sein. „Bei uns haben Günter Bergmann und Inge Dressel mit dem Projekt LeNa offene Türen eingetreten. Denn Projekte wie dieses passen wunderbar zu unserem genossenschaftlichen Ansatz“, sagt GBW-Geschäftsführer Keil. Denn auch der GBW, die rund 2.500 Wohnungen verwaltet, gehe es um gutes Miteinander, ein sicheres soziales Netzwerk und ein gutes Klima im Quartier.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich dafür ausgesprochen, LeNa in die GBW zu integrieren, so Keil. Was das bedeutet? Zum einen gibt es eine Art Rahmenvertrag, der die Details regelt. Im Grundsatz aber gilt: Jedes „LeNa Bayreuth“-Mitglied zeichnet bei der GBW mindestens zwei Genossenschaftsanteile, wird also ganz normaler Genossenschaftler. Die Kooperation ist bereits besiegelt worden, die Baugenehmigung der Stadt für die

Neubauten am Stuckberg liegen vor, die letzten Details des Rahmenvertrags werden aktuell noch erörtert. Beide Seiten sind gewillt, möglichst bald alles in trockene Tücher zu bringen und bis Jahresende alle Wohnungen zu vermieten.

Im Bayreuther LeNa-Haus entstehen insgesamt zwölf Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen auf drei Etagen. Elf Wohnungen werden einzeln vermietet, die zwölfte Wohnung dient als Gemeinschaftsraum, in dem man kochen, reden, spielen oder auch mal Gäste unterbringen kann. Während es für die Zwei-Zimmer-Wohnungen mit rund 50 Quadratmetern bereits Reservierungen gibt, sind noch einige der Drei-Zimmer-Wohnungen (etwa 70 Quadratmeter) verfügbar. Die Auswahl der Mieter übernimmt LeNa Bayreuth, Vermieter aber ist die GBW. Bis Ende Sommer sollen die Wohnungen vergeben werden. Dann wird eine Warteliste angelegt.

Übrigens: Der Name LeNa ist gut gewählt. Denn die Mehrzahl derer, die sich zu einer Wohngemeinschaft zusammenschließen wollen, ist weiblich. Wer mitmachen will, kann sich über lena-bayreuth.de an die Gruppe wenden. GDM

Anzeige

DÖRING & REUTH

SPENGLEREI • DACHDECKEREI • FASSADENTECHNIK



Prefa-Dächer



Fassaden-Technik



Flach-Dächer



Metall-Dächer



Solar-Anlagen



Ziegel- und Schiefer-Dächer

Spenglerei • Dachdeckerei • Fassadentechnik
Energieberatung • Solar- und Photovoltaikanlagen

Fantaisiestraße 22a · 95445 Bayreuth · Tel. 0921-66612 · www.doering-reuth.de